

Bezugspreis: In ganzem deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Spesenzuschlag hinzu. Einzelhefte 10 Pf. ...

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bandt, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen auswärts: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdner Journals. ...

Ankündigungen für die Weihnachtszeit finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste Verbreitung. Hierbei verjähren wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß aus Anlaß des Weihnachtsfestes Handels- und Gewerbetreibenden bei Ankündigungen mit mehrmaliger Wiederholung außerordentliche Vergünstigungen gewährt werden.

Amtlicher Teil.

Dresden, 26. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personalveränderungen im Sanitäts-Korps zu genehmigen und zwar: die Stellung zur Disposition des Oberstabsarztes 2. Klasse und Regimentsarztes des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 Dr. Dille, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Forttragen seiner bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die Verschiebung des Stabsarztes der Reserve 1. Klasse Dr. Bataillon (1. Leipzig) 7. Landwehr-Regiments Nr. 106 aus Allerhöchsten Kriegsdiensten; die Beförderung des Unterarztes Godesmann des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm König von Preußen“, unter Verleihung zum 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse; die Beförderung der Unterärzte der Reserve Dr. Seidel und Dr. Köffel des 2. Bataillons (Zittau) 3. Landwehr-Regiments Nr. 102, Dr. Buchheim und Gattermann des 1. Bataillons (1. Leipzig) 7. Landwehr-Regiments Nr. 106, Dr. Dillner und Dr. Warkner des Reserve-Landwehr-Bataillons (1. Dresden) Nr. 108 und Dr. Prüfer und Dr. Meyer des 1. Bataillons (Chemnitz) 10. Landwehr-Regiments Nr. 134 zu Assistenz-Arzten 2. Klasse der Reserve.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 25. November. (W. I. B.) Die Subjektionskommission hat sich heute konstituiert und Präsidenten zum Vorsitzenden und Branca und Lacava zu Stellvertretern derselben gewählt. ...

Feuilleton.

K. Hoftheater. — Ruffstadt. — Am 24. November „Gottschied und Weller“, Charakterspiel in 5 Akten von Heinrich Laube. (Neu einstudiert.) ...

Dresden, 26. November. Jules Grévy.

+ Grévy geht. Er hat sich zu diesem Schritte entschlossen, nachdem die hervorragenden Politiker und Parteiführer ohne Ausnahme die Bildung eines neuen Kabinetts abgelehnt und einstimmig seinen Rücktritt als einzige Lösung der augenblicklichen Krise bezeichnet haben. ...

Aus der schlichten, bürgerlichen Thätigkeit eines Advokaten ist er zu der höchsten Würde, welche die französische Nation zu vergeben hat, emporgehoben. ...

Gerechtigkeit zusammengeführt war. Es kamen die französischen Niederlagen von Mey, Orleans, Paris und Belfort, die Widerstandskraft unserer Gegner erschöpfte sich, der Ruf nach Frieden erklang allgewaltig und fand seinen Widerhall in der Nationalversammlung, die aus freien Wahlen hervorgegangen, am 12. Februar in Bordeaux zusammengetreten war und Grévy zu ihrem Vorsitzenden gewählt hatte. ...

Zu den kirchlichen Streitigkeiten in Frankreich, die den Rücktritt des Präsidenten der Nation veranlassen, veranlassen, gefolgt sind noch politische. Die Stellung Thiers wurde durch die Anhänger der alten Monarchie, die wohl wußten, daß sie den alten Republikaner nie in ihr Lager herüberziehen würden, erschüttert und am Ende unmöglich. ...

Und ehrenvoll hat er dieses Amt bis heute verwaltet. Mit der Gewährung der Amnestie für die Mitglieder der Kommune gewann er sich den Weisheit großer Kreise seines Volkes und mit der Verlegung des Regierungssitzes nach Paris eroberte er sich den Beifall des Landes. ...

Keine blendenden Vorzüge schmückten ihn, aber in jeder bürgerlichen Tugend hat er sich bewährt. Mit heiltem, durchdringendem Verstand begabt, von großer geistiger Schlagfertigkeit, ein Weiser im Räte, fried-

liebend — haben doch die jüngsten Enthüllungen der französischen Presse den Beweis erbracht, mit welcher Festigkeit derselbe sich aller abenteuerlichen Bagdalligkeiten und allen überlegungslosen Remondegelästen entgegen gestellt hat — milde, verständig nach allen Seiten ...

In Ehren grau geworden, erprobt in mannigfachen schwierigen Tagen, geachtet von den regierenden Fürsten Europas ist er am Abend seines Lebens durch die Unlauterkeit eines Familienmitgliedes gezwungen, den 9 Jahre innegehabten Ehrenplatz seines Vaterlandes zu verlassen. ...

Wer wird an seine Stelle treten? Die Republik hat bis jetzt keinen Präsidentschaftskandidaten, auf den sich die Mehrheit der republikanischen Deputierten und Senatoren vereinigt, aber jede Partei, jede Fraktion hat ihren eigenen Kandidaten auf die oberste Würde Frankreichs. ...

Tagesgeschichte.

* Berlin, 25. November. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag Vorträge. Mittags hatten die Kaiserlichen Generaladjutanten Kistow Pascha und Hobe Pascha die Ehre, von Sr. Majestät empfangen zu werden. ...

Frieda.

Erzählung von H. Mercator. (Fortsetzung.)

Dornröschen. — ja! der eine dort im Lugin'land, er sah auch Dornen! Dornen übergenug. Aber er breitete die Arme aus und sang:

Durch Dornen und Didsch, Durch Reib und Raht, Hat Liebe, hat Liebe, Den Weg sich erkaht. ...

Kadern Tages machte Schmidt einen unverantwortlichen halbtuntenlangen Besuch im von Altkindern Hause, um sich nach dem Befinden der Familie zu erkundigen. ...

Beim Abschied, den er, wie vorerwähnt, möglichst lange verzögerte, sagte Frau Selma mit impotanter Liebendmüdigkeit: „Nun, ich hoffe, Dr. Altesior, Sie und Ihr Herr Vetter frischen die alten Herrrechte wieder auf und lassen sich alle Tage wenigstens einmal bei uns sehen.“

Schmidt nahm solche Aufforderung mit höchstem Dank entgegen, und er bewies durch die That, daß dieser Dank nicht bloße Form gewesen war, denn schon

Unterhaltung tragen muß und auf Schlabriß beweglichen Füßen — ich glaube leider sogar dankenswerter Weise, zur Post hinüberschreit. D. B.

Konzert. Freitag, den 23. November, gab im Saale des „Hotel de Sage“ Fräul. Natalie Hänsch zum Besten der Frauen-Poliklinik des Carolahauses ein Konzert. Ein zahlreich versammeltes Publikum erwiderte die aufrichtige Schätzung, welche in hiesigen musikalischen Kreisen der Künstlerin geäußert wird, deren musikalischen Leistungen sich durch sein geschulte Ausführung, musikalisch verständnisvolle Behandlung und feinen, einfach gemüthlichen Vortrag ihren angenehmen, sympathisch berührenden Eindruck bewahrt haben. ...

Schämung, bis zu welchen pietätlosen Schritten, bis zu welcher plumpen Theaterlotterei und krankhaften Maniertheit der Rührbraut gefeierter Namen, die als Aushängeschild verwendet wurden, selbst hochbegabte Schriftsteller hingedrängt hat. ...